



Paris, 23. Oktober 2014

KONJUNKTURDATEN ZUM WELTWEITEN WEINBAU

Die Weinproduktion beläuft sich 2014 auf 271 Mhl.

Mit einem Rückgang von 6 % gegenüber dem Vorjahr erreicht die Weinproduktion wieder ein mittleres Niveau, wobei gegensätzliche Entwicklungen zu beobachten sind. Das Jahr war von klimatischen Widrigkeiten geprägt, die insbesondere in Europa für die Entwicklungen ausschlaggebend waren.

- **Frankreich** ist mit **46,2 Mhl** weltweit wieder das größte Erzeugerland, gefolgt von **Italien**, wo 2014 nur niedrige Produktionszahlen erreicht werden (**44,4 Mhl**).
- **Spanien** erreicht nach dem Rekordjahr 2013 **wieder ein mittleres Produktionsniveau (37 Mhl)**.
- Gute Produktionszahlen in den **USA (22,5 Mhl)**, schon das dritte Jahr in Folge
- Deutlicher Rückgang der Weinerzeugung in **Chile (10 Mhl)** und in mehreren Ländern Osteuropas
- Rekordproduktion in **Neuseeland (3,2 Mhl)** und starker Anstieg der Weinerzeugung in **Deutschland (9,7 Mhl)**

Auf der Pressekonferenz, die am Sitz der Internationalen Organisation für Rebe und Wein abgehalten wurde, stellte OIV-Generaldirektor Jean-Marie Aurand die ersten Daten zur Weinerzeugung 2014 vor.

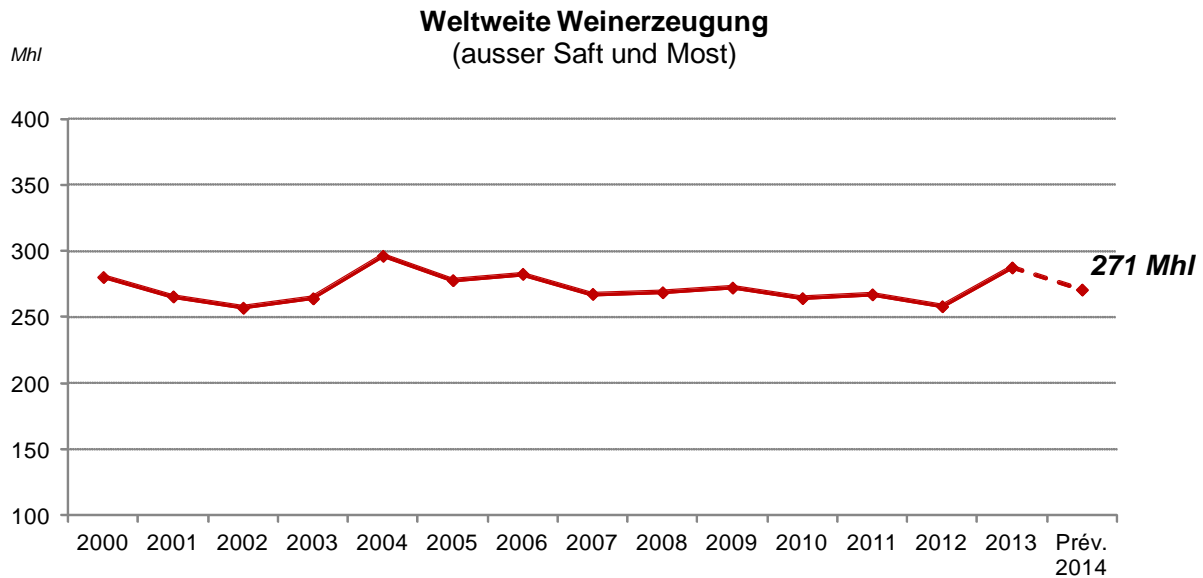
Die weltweite Weinproduktion (außer Saft und Most) betragt 2014 laut ersten Schätzungen der OIV 271 Millionen Hektoliter und ist somit gegenüber 2013 um 6 % rückläufig.

Jean-Maire Aurand erklärte, dass die Daten 2013 nach oben revidiert wurden (287,6 Mhl), da die eingelagerten Traubenmoste insbesondere in Italien und Spanien zu Wein verarbeitet wurden.

Einige Wochen vor der Eröffnung des Weltkongresses für Rebe und Wein, der vom 9. – 14. November 2014 in Argentinien (Mendoza) abgehalten wird, wies der Generaldirektor der

OIV ebenfalls auf die Stabilisierung des weltweiten Weinkonsums hin, der derzeit auf 243 Mhl geschätzt wird.

Entwicklung der weltweiten Weinerzeugung



Frankreich ist wieder das weltweit führende Erzeugerland (46,2 Mhl, + 10% gegenüber 2013). In Italien fallen die Produktionszahlen niedrig aus (44,4 Mhl, -15% gegenüber 2013), und Spanien erreicht nach den Rekordzahlen des Vorjahres (über 45 Mhl 2013) ein mittleres Produktionsniveau. In Deutschland zieht die Produktion stark an (9,7 Mhl, +16%).

In den osteuropäischen Ländern verschärfen sich die rückläufigen Entwicklungen: Bulgarien, Rumänien und die Slowakei erleiden einen Produktionseinbruch von jeweils 30, 20 und 16 %, was auf die sehr ungünstigen klimatischen Bedingungen zurückzuführen ist. Nur Ungarn hält das Produktionsniveau von 2013 (2,7 Mhl). In den anderen Ländern der EU ist die Weinproduktion in der Regel rückgängig: so z.B. in Kroatien (-30%/2013 mit einer Produktion von knapp 1 Mhl) und in geringerem Maße in Portugal und Griechenland mit jeweils 5,9 Mhl (-6%/ 2013) und 2,9 Mhl (-13%/ 2013).

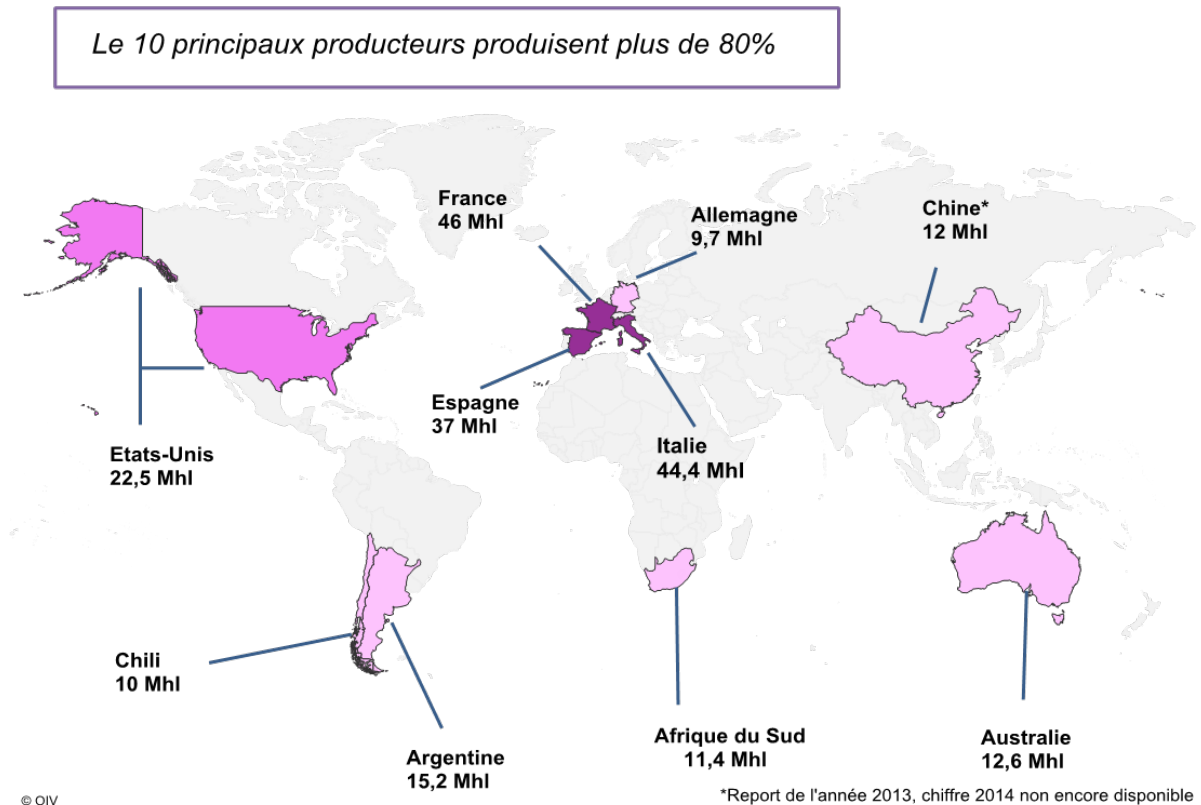
Die USA erreichen nun schon das dritte Jahr in Folge ein hohes Produktionsniveau und dies trotz der Auswirkungen des Erdbebens im August und der ungünstigen klimatischen Bedingungen im September in Kalifornien. Die Weinproduktion beläuft sich auf ca. 22,5 Mhl.

In der südlichen Hemisphäre zeichnen sich gegensätzliche Entwicklungen ab: Chile erleidet nach den Rekordjahren 2012 und 2013 einen starken Rückgang der Weinproduktion (-2,8 Mhl, -22%/2013), erreicht aber noch 10 Mhl. In Argentinien ist die Weinerzeugung leicht rückläufig (15,2 Mhl, +1%/2013). Südafrika erzielt mit 11,4 Mhl ein Produktionswachstum von 4% gegenüber 2013.

In Ozeanien verzeichnet Neuseeland mit knapp 3,2 Mhl einen neuen Rekord (+29% gegenüber dem 2013 aufgestellten Rekord von 2,5 Mhl). Australien verbucht 2014 einen leichten Anstieg der Produktion (12,6 Mhl) gegenüber 2013 (12,3 Mhl).

Weinproduktion 2014 in den 10 bedeutendsten Erzeugerländern

Über 80% der weltweiten Weinproduktion entfallen auf die 10 größten Erzeugerländer



Stabilisierung des Konsums

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen für den Verbrauch der einzelnen Länder noch keine vollständigen Daten vor. Die verfügbaren Informationen deuten jedoch auf eine weitere Stabilisierung des weltweiten Weinkonsums hin, der sich voraussichtlich auf ca. 243 Mhl beläuft.

Die Weinproduktion 2014 dürfte es daher ermöglichen, den Bedarf an Wein für industrielle Verwendungszwecke (Brandy, Essig, Wermut) abzudecken.

PRESSEMITTEILUNG

Tabelle 1: Weinerzeugung ausser Saft und Most) (1)

1000 hl	2010	2011	2012	2013	2014	Differenz	Differenz	Rang
Frankreich	44 381	50 757	41 548	42 004	46 151	4147	10%	1
Italien	48 525	42 772	45 616	52 429	44 424	-8005	-15%	2
Spanien	35 353	33 397	31 123	45 650	37 000	-8650	-19%	3
USA (2)	20 890	19 140	21 740	23 500	22 500	-1000	-4%	4
Argentinien	16 250	15 473	11 780	14 984	15 200	216	1%	5
Australien	11 420	11 180	12 260	12 310	12 560	250	2%	6
China (3)	13000	13200	13810	11780	11780	0	0%	7
Südafrika	9 327	9 725	10 568	10 980	11 420	440	4%	8
Chile	8844	10464	12554	12 846	10 029	-2817	-22%	9
Deutschland	6 906	9 132	9 012	8 409	9 725	1316	16%	10
Portugal	7 148	5 622	6 327	6 238	5886	-352	-6%	11
Rumänien	3 287	4 058	3 311	5 113	4 093	-1020	-20%	12
Neuseeland	1 900	2 350	1 940	2 480	3 200	720	29%	13
Griechenland	2 950	2 750	3 115	3 343	2 900	-443	-13%	14
Brasilien	2 459	3 460	2 967	2 710	2810	100	4%	15
Ungarn	1 762	2 750	1 776	2 666	2 734	68	3%	16
Österreich	1 737	2 814	2 125	2 392	2 250	-142	-6%	17
Bulgarien	1 224	1 237	1 442	1 755	1 229	-526	-30%	18
Schweiz	1 030	1 120	1 000	840	900	60	7%	19
Kroatien	1 433	1 409	1 293	1 249	874	-375	-30%	20
Weltweit OIV (4)	264 372	267 243	256 222	287 600	270 864	-16736	-6%	

(1): Länder, für die Zahlen vorliegen, mit einer Weinproduktion von über 1 Mhl

(2): OIV-Schätzung anhand von Daten des US-Landwirtschaftsministeriums

(3) : Bericht 2013, Zahlen 2014 noch nicht verfügbar

(4) Spanne der weltweiten Produktion 2014: 266,2 Mhl - 275,5 Mhl

Hinweis für Herausgeber:

Die OIV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit wissenschaftlich-technischer Ausrichtung und anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und andere Weinbauerzeugnisse. Sie zählt 46 Mitgliedstaaten.

Im Bereich ihrer Zuständigkeiten verfolgt die OIV folgende Ziele:

- ihre Mitglieder auf die Maßnahmen hinzuweisen, die eine Berücksichtigung der Anliegen der Erzeuger, Konsumenten und anderer Akteure des Weinbausektors ermöglichen;
- andere internationale zwischenstaatliche Organisationen und nichtstaatliche Organisationen, insbesondere jene mit normativen Tätigkeiten, zu unterstützen;
- zur internationalen Harmonisierung der bestehenden Verfahren und Normen und nach Bedarf zur Ausarbeitung neuer internationaler Normen zur Verbesserung der Bedingungen für die Herstellung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen sowie zur Berücksichtigung der Verbraucherinteressen beizutragen.

***Abkürzungen:**

Thl: Tausend Hektoliter

Mhl: Millionen Hektoliter

Kontakt:

Für den Erhalt weiterer Informationen können sich Journalisten an die Kommunikationsabteilung der OIV wenden: Email: press@oiv.int, Tel.: +33 (0)1 44 94 80 92.

Internationale Organisation für Rebe und Wein

18, rue d'Aguesseau
75008 Paris, Frankreich

www.oiv.int